

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

reichischen Gefälle zu den Baukosten der Ebenseer Pfannstätte, „so lange, bis dasselbe allerdings fertig und in Schwung kommt²²⁷⁾“. Die Bau- und Einrichtungskosten des Verwesamtes in Ebensee, welche nach 1616 noch für das Pfannhaus ergingen, waren aus den Einnahmen zu decken, die sich aus der Steigerung des Großkufenhandels ergaben²²⁸⁾.

Zur Zeit des Pfannhausbaues war Ebensee noch keine geschlossene Ortschaft, die Besiedlung spärlich, daher ohne genügende Arbeitskräfte und auch ohne Straßenverbindung mit dem nächstgelegenen Flecken Traunkirchen. Der Betrieb wurde mit Hallstätter Pfannhausern und Ausseer Holzarbeitern eröffnet²²⁹⁾, zu deren Unterbringung vier im Jahre 1610 erbaute Arbeiterhäuser dienten²³⁰⁾. Sehr erschwert war die Überstellung des auf dem Langbathbach getrifteten Brennholzes zur Pfanne; es mußte in den See geschwemmt, dort in Bogen eingefangen und am Pfannhausvorplatz geländert werden, ein Vorgang, der umständlich, teuer und verlustbringend war, weil viel Holz im See versank und nicht geborgen werden konnte²³¹⁾. Der zur Behebung dieses Übelstandes notwendige, im ursprünglichen Plan nicht vorgesehene Rechen wurde auf der Wiese vor dem Pfannhaus ebenfalls 1610 in Bau genommen.

Die Beamten und Arbeiter in Ebensee, welche 1607 die Salzerzeugung ins Werk setzten, glichen Pionieren in Neuland; das Salzamt berichtete 1609 darüber: „weil berührtes Ebenseer Salzwesen nicht allein erhebt, sondern in der Prob also ersprießlich gefunden, ist zu bedenken, wie dasselbe bestellt und weil es gleichsam in einer Insel und unbewohnten öden Ort liegt, wie dann damit dies Ort sowohl die Amtleut und Arbeiter mit den Ihrigen erhalten und um ihren Pfennig von Viktualien und anderen Notdurften bei der Stell bekommen, ist unter anderem auch das für ein Mittel gehalten und ratsam befunden worden, nach dem Gebirg neben dem See bis auf Traunkirchen einen Reitweg zu machen²³¹⁾“. Dieser Zustand dauerte indessen nicht lange, die Bewohner der weiteren Umgebung nahmen die neue Verdienstmöglichkeit bald wahr und ließen sich in Ebensee nieder. Das Verwesamt förderte natürlich ihre Absichten, es wies den Ansiedlern Bauplätze für ihre

²²⁷⁾ S. O. A. Bd. 95.

²²⁸⁾ S. O. A. Bd. 38.

²²⁹⁾ Res. 1614, S. 231.

²³⁰⁾ Res. 1610, S. 133.

²³¹⁾ S. O. A. Bd. 106.